

# Schuften für den Frieden

**Knochenarbeit und politische Diskussionen. Auch dabei kann man sich erholen. Zumindest bei einem Workcamp auf einem Hof in Nordirland, wo katholische und protestantische Kinder das friedliche Zusammenleben proben.**

*Ein Erfahrungsbericht von Sonja Tammen.*

Auf der Wiese nehmen Kinder kreischend vor dem dicken Borstenschwein Reißaus. Ein paar Meter weiter tobt ein Baseballturnier. Ferien auf dem Bauernhof eben. Das Besondere für Nordirland: Die Kinder stammen sowohl aus katholischen als auch aus protestantischen Familien. Im Glebe House an der Ostküste fragt keiner, welche Religion ein Kind hat.

Die 47-jährige Systemadministratorin Maria aus dem Baskenland ist eine von sechs Teilnehmern eines Workcamps, die derzeit in der Kinder- und Jugendbegegnungsstätte helfen, den Hof aufräumen und sich um die Kinder kümmern. Unsicher führt sie einen Esel am Zügel, während die kleine Caroline aufgeregt im Sattel hin und her rutscht. „Für mich ist das die beste Art zu reisen“ versichert Maria in gebrochenem Englisch, „so lerne ich viel über das Land und die Menschen!“

Jedes Jahr in den Sommermonaten reisen Freiwillige aus allen Teilen der Welt an, um das Projekt mit ihrer Arbeitskraft zu unterstützen. Manche kommen nur für eine Woche, andere für Monate. Gemeinsam mit den acht festen Mitarbeitern wird sechs Stunden am Tag gearbeitet, dafür ist die Unterkunft frei. Derzeit wird der Hof entrümpelt und aufgeräumt. Ob Hühnerställe, Tische oder Spielgeräte - anscheinend alles soll an einen anderen Ort. „Was haben die bloß mit all dem Zeug gemacht“ stöhnt der 19-jährige Sem aus Brüssel, während er Schrottmöbel und Bretter aus dem Schuppen zur Feuerstelle schleppt, wo sie verbrannt werden. Aber

der Job ist dem Studenten immer noch lieber, als beispielsweise wie andere Freiwillige den Hof zu schrubbten oder im Garten Unkraut zu jäten. Endlich „teabreak“. Alle zwei Stunden sitzen die Erwachsenen bei Tee, Kaffee und Keksen zusammen, reden über die Arbeit, die politische Situation in Nordirland oder darüber, ob man abends ins Pub oder lieber an den nahe gelegenen Strand geht.

Die 36-jährige Journalistin Katja aus Hamburg ist über die Bonner Zweigstelle von SCI (Service Civil International) zum Glebe House gekommen, eine der wenigen Organisationen, die gegen eine Gebühr nicht nur Jugendliche und Studenten, sondern auch Erwachsene in solche Kurzzeit-Workcamps vermittelt.

**„Wenn man einen Job hat, bleibt einfach nicht so viel Zeit, andere Länder kennen zu lernen -ich kann schließlich nicht einfach für ein Jahr aussteigen“, meint Katja, „insofern ist dieses Angebot echt Klasse.“**

Die Glebe-House-Mitarbeiter wollen Barrieren zwischen den Communities abbauen. Der Gedanke: Wenn Protestanten und Katholiken als Kinder miteinander spielen, kommen sie vielleicht auch als Erwachsene besser miteinander aus. „Die meisten Menschen in Nordirland wollen Frieden“, ist der Centre- Manager Diarmaid McGarrigle überzeugt.

Das Projekt genießt bei Eltern

und Kindern einen guten Ruf. Besonders beliebt sind die Tiere: Esel, Ponys, Schweine, ein Schaf und jede Menge Federvieh zum Anfassen. Und auch für die Erwachsenen aus Hamburg oder Brüssel ist es ein Erlebnis, wenn ein Küken schlüpft.

Vom Sinn des Projekts sind alle Teilnehmer des Workcamps überzeugt. „Was ist falsch daran, wenn Kinder aus gesellschaftlich verfeindeten Gruppen miteinander spielen“, fragt Katja. Glebe House ist ein wichtiges Steinchen im nordirischen Friedensprozess.

## **WORKCAMPS Infos im Netz**

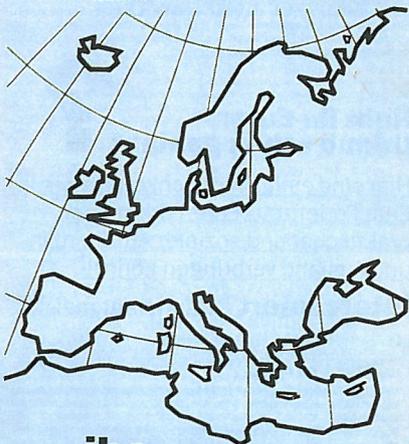
Internationale Workcamps in politischen, sozialen oder Umweltschutzprojekten gibt es auf der ganzen Welt. Die verschiedenen Camps in den einzelnen Ländern sind häufig international vernetzt. In der Regel zahlen die Teilnehmer eine Gebühr an die vermittelnde Organisation in ihrem Heimatland sowie An- und Abreise. Im Camp selbst sind Essen und Unterkunft frei. Manchmal gibt es obendrein im Herkunftsland der Teilnehmer vorbereitende Seminare, in denen sowohl über das Zielland als auch über die Projekte informiert wird. Manche Organisationen richten sich nur an ältere Schüler und Studenten, andere hingegen sind ganz ohne Altersbegrenzung. Englisch sollte möglichst von allen TeilnehmerInnen gesprochen werden.

Der Service Civil International gehört zu den wenigen Organisationen, die auch freiwillige Helfer über 30 Jahren vermit-



**ibo**  
**Internationaler Bauorden**

**i**n den Ferien  
**b**auen helfen  
**o**hne Grenzen



**ibo-**  
**Aktivitäten**

tel: www.sci-d.de. Hier finden sich neben Kurzzeit-Workcamps von zwei bis drei Wochen auch längere Projekte bis zu zwei Jahren.

Unter der Internetadresse [www.workcamps.de](http://www.workcamps.de) sind verschiedene deutschsprachige Organisationen aufgeführt, die sich in der Regel an Jugendliche und junge Erwachsene richten. Trotzdem lohnt sich auch für ältere Jahrgänge ein Blick.

Die Volunteers For Peace ([www.vfp.org](http://www.vfp.org)) haben ebenfalls Projekte in aller Welt im Angebot und wenden sich an engagierte Friedensbewegte aller Altersklassen.

Die Internationale Bewegung in Gemeinschaftsdiensten ([www.ibgrworkcamps.org](http://www.ibgrworkcamps.org)) mit Sitz in Stuttgart bietet zwei- bis vierwöchige Workcamps im In- und Ausland an. Die meisten Projekte sind nur für Leute zwischen 18 und 30 Jahren. Einige Angebote richten sich an Ältere oder auch an Jugendliche unter 15 Jahren.

Wer sein spezielles Ziel-land im Auge hat, kann sich auch über die Suchmaschinen gezielt in den jeweiligen Ländern nach Stellen für Volunteers umschauen und die entsprechenden Projekte direkt anschreiben.

Beim International Voluntary Service Northern Ireland ([www.volunteering-ni.org](http://www.volunteering-ni.org)) in Belfast wird u.a. eine Reihe von Workcamps in Nordirland angeboten. Meist dauern sie zwei bis drei Wochen, einige ein halbes Jahr oder länger. Abhängig von den

jeweiligen Förderprogrammen sind sie zum Teil mit, zum Teil ohne Altersbegrenzung.

*Sonia Tammen*  
(erschienen in der taz  
vom 24.1.2004)



Das **irland journal** hat bereits in der Ausgabe 4/98 (Wir schicken diesen sechsstufigen Artikel gerne den Interessenten kostenlos zu!) den Internationalen Christlichen Friedensdienst EIRENE vorgestellt. EIRENE ist einer der sechs staatlich an-

erkannten Entwicklungsdienste in Deutschland sowie anerkannter Träger „Anderen Dienstes im Ausland“ nach § 14 des Zivildienstgesetzes.

### **EIRENE-Internationale Geschäftsstelle**

Postfach 1322  
D - 56503 Neuwied  
Besucheradresse: Engerserstraße 81  
Tel: + 49 - (0)2631 - 83 79-0  
Fax: +49 - (0)2631 - 83 79-90  
E-mail: [eirene-int@eirene.org](mailto:eirene-int@eirene.org)  
Website: [www.eirene.org](http://www.eirene.org)

Eine weitere Organisation, die Workcamps anbietet – leider nicht in Irland, ist der Internationale Bauorden. Hier wird Anpacken auf verschiedenen Baustellen im In- und Ausland gefördert:

### **Internationaler Bauorden (ibo), Deutscher Zweig**

Liebigstraße 23  
67551 Worms  
Telefon +49/6241/37900  
Fax +49/6241/37902  
E-Mail: [bauorden@t-online.de](mailto:bauorden@t-online.de)  
Website: <http://ibo-d.bei.t-online.de>  
Member of the Coordination Committee for International Voluntary Service c/o UNESCO

